Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in

Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 30 (1909)

Heft: 2

Artikel: Heimatlied

Autor: Rennefahrt, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-264334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

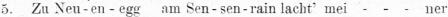
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ziemlich lebhaft.

1.



3. Wir Bu-ben wild, wir zo-gen kühn f zum Krie-ge auf das Sen-sen-4. Leb' wohl, leb' wohl, o Sen-sen-brück'! Wie oft — sinn'







Ihr Sang durch - zit - tert leis. bald brüllt sie wild. quell. Dort lauscht' ich fall. der Fel sen zum Krie-ge auf das Sen-sen-grien. Nicht Flin-ten-schuss und grien, rück! Wie freu - te dich zu sich mein ich an schein. Ob mei - ne Son nen Haa - re gend





Au und Wald, im Forst ihr To - sen grü - nen Hag der Am - sel und der Pul - verdampf, mf die Stei - ne flo - gen jun - ges Herz am Ber - ner Marsch des sil - bern schon, ich bin der wil - den wir der - hallt weit - hin durch Wach - tel Schlag, jung Wan-drers wild im Kampf, wie in der fünf - ten März, wo die Fransil - bern schon, ich bin der wil - den Sen - se Sohn und werd es





Tal und Tan - nen, weit - hin durch Tal und Tan - nen.

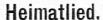
Me - lo - dei - en, jung Wan-drers Me - lo - dei - en.

Ah - nen Schlach-ten, wie in der Ah - nen Schlach-ten.

zo - sen flo - hen, wo die Fran - zo - sen flo - hen!

e - wig blei - ben, und werd' es e - wig blei - ben.

E. Lüthi.





- 2. Im Buchenwald springt frisch und hell der Wasserfall, der Felsenquell. Dort lauscht' ich oft im grünen Hag der Amsel und der Wachtel Schlag, |: jung Wandrers Melodeien. : |
- 4. Leb' wohl, leb' wohl, o Sensenbrück'! Wie oft sinn' ich an dich zurück! Wie freute sich mein junges Herz am Berner Marsch des fünften März, |: wo die Franzosen flohen!:|
- 5. Zu Neuenegg am Sensenrain lacht' meiner Jugend Sonnenschein!
 Ob meine Haare silbern schon, ich bin der wilden Sense Sohn
 |: und werd' es ewig bleiben. : | E. Lüthi.